

Energie einzutreten. Anschließend gab der Referent noch bekannt, daß die Hauptausschußsitzung keinerlei Einwendungen gegen den bestehenden Vertrag mit Diebener erhoben hat. Der Westf.-Lippische Verband habe zurzeit noch ein Angebot der Firma Gundlach vorliegen, über das der Obermeistertag zu entscheiden habe. Er persönlich empfehle aus prinzipiellen Gesichtspunkten ein Festhalten am Vertrag mit der Firma Diebener. Weiterhin betonte der Referent, daß es eine der wesentlichsten Aufgaben des Zentralverbandes sei, in der Frage der Inventurausverkäufe eine klare Stellungnahme zu erzielen, zumal ein Gutachten von der 16. Handelskammer vorliege, welches die Inventurausverkäufe im Uhrmachergewerbe ablehnt. In der Aussprache machte Kollege Kriege (Bielefeld) nochmals auf den Vortrag Kochendörffer aufmerksam. Eine ausführliche Veröffentlichung dieses Vortrages in den Fachzeitungen sei wünschenswert, zumal der Vortrag auf die immer schlechter werdende Qualität der Armbanduhren aufmerksam mache. Es sei eine Aufgabe der gesamten Uhrmacherschaft, gegen diese Gefahr, welche das Gewerbe mit in Verruf bringen könnte, Stellung zu nehmen. Bezüglich des derzeitigen Alpina-Streitese sei ein tatkräftiger Ausbau der Central-Reklame dringend zu empfehlen. Zu diesem Zwecke sei es aber unbedingt erforderlich, daß die Verwaltung der Central-Reklame von der Zentralverbandsgeschäftsführung und in die Hände eines hervorragenden Kaufmanns, der im Reklamewesen durchaus bewandert sei, gelegt würde. Weiterhin wies in der Aussprache Kollege Brüninghaus auf die Gefahr der Markenreklame hin. Durch Bildung neuer Interessengruppen, der Ancra, Elida usw., welche in ähnlicher Form wie die Alpina eine Marke zu propagieren gedächten, sei die Gefahr des rücksichtslosen Kampfes aller gegen alle außerordentlich nahe. Kollege Breder (Bielefeld) tritt für eine tatkräftige Central-Reklame ein und bittet die Obermeister, doch mit aller Tatkraft in den Kreisen der Innungsmitglieder für diesen Gedanken, der letzten Endes die günstigste Lösung biete, einzutreten. Verlesen wurden zwei Anträge von den Innungen Münster und Hattingen, welche denselben Inhalt haben. Der Antrag Hattingen lautet: „Der Obermeistertag wolle beschließen, beim Zentralverband die nachstehenden Anträge zur Reichstagung in München zu stellen: 1. Ausschluß sämtlicher Mitglieder, die der Alpina angehören, aus dem Vorstände, oder Austritt derselben aus der Alpina. 2. Der Zentralverband wird angefordert, eine Klage gegen die Alpina wegen unlauteren Wettbewerbs anzustrengen.“ Zur Begründung dieses Antrages bemerkte Kollege Schmidt (Hattingen) daß seiner Ansicht nach die Central-Bewegung erledigt sei. Nur eine grundsätzliche Neuänderung im Vorstand des Zentralverbandes könnte eine Besserung der Verhältnisse herbeiführen, da nur so ein tatkräftiges unbefangenes Handeln gewährleistet sei. Es erfolgte über den Antrag der Innung Hattingen eine längere Aussprache. Nach der Mittagspause beschloß der Obermeistertag einstimmig, an der mit der Firma Diebener getroffenen vertraglichen Regelung unter der Bedingung festzuhalten, daß eine Abänderung der im Vertrage vorgesehenen Kündigungsfristen erfolgt. Bei der Abstimmung über die Anträge 1 und 2 der Innung Hattingen beschloß der Obermeistertag, gegen die Stimmen der Alpina-Mitglieder die genannten Anträge als Beschluß der Obermeistertagung des Westf.-Lippischen Verbandes dem Zentralverband zur Behandlung auf der Reichstagung in München zuzustellen. Ferner beschloß die Obermeistertagung einstimmig, den Antrag des Kollegen Kriege, wonach die Central-Bewegung getrennt von der Geschäftsführung des Zentralverbandes verwaltet werden soll, als Antrag der Obermeistertagung zur Reichstagung anzunehmen. Zu Punkt 2, die Aufstellung von Durchschnittsgewinnsätzen für das Jahr 1926 berichtete Herr Dr. Bens. Das Landesfinanzamt Münster hat sich den vom Westf.-Lippischen Verbands aufgestellten Gewinnsätzen im wesentlichen angeschlossen. Es sei nunmehr Aufgabe der einzelnen Innungen, durch Verhandlung mit den einzelnen Finanzämtern eine Abänderung dieser allgemeinen Richtsätze den örtlichen Verhältnissen entsprechend zu erreichen. In der Aussprache wurde von den anwesenden Obermeistern die Notwendigkeit der Aufstellung von Durchschnittsgewinnsätzen betont. So sehr auch die Bestrebungen auf Einführung einer geordneten Buchführung zu unterstützen seien, so hätte doch die praktische Erfahrung gelehrt, daß die große Zahl der Kollegen noch keine geordnete Buchführung, die den Ansprüchen der Finanzverwaltung genüge, habe. Es sei daher nach wie vor Aufgabe der Handwerksorganisationen, an der Frage der Schaffung geeigneter Durchschnittssätze tatkräftig mitzuarbeiten. Ein Antrag des Kollegen Kratz, den Zentralverband aufzufordern, an der Schaffung von geeigneten Durchschnittsgewinnsätzen führend mitzuarbeiten, wird einstimmig angenommen. Zu Punkt 3, Besprechung über die Verbandstagung 1927 in Detmold, wurde beschlossen, die Verbandstagung in diesem Jahre auf einen Sonntag und Montag zu verlegen, damit möglichst allen Kollegen die Gelegenheit geboten wird, daran teilzunehmen. Die Vorarbeiten wurden der Geschäftsstelle überwiesen. Der Vorsitzende regte an, für die diesjährige Tagung einen geeigneten Referenten über die Frage der Berufsaulese und psychotechnischen Eignungsprüfung zu gewinnen. Zu Punkt 4: Aussprache über die Wirtschaftsberatungsstelle, berichtete Herr Dr. Bens. Der Wirtschaftsberatungsstelle fällt im wesentlichen die Aufgabe zu, den Verbandsmitgliedern Unterstützung und Beratung in allen wirtschaftlichen

Angelegenheiten zu erteilen; insbesondere eine vermittelnde Tätigkeit bei allen Differenzen zwischen Lieferanten und Verbandsmitgliedern auszuüben. Es sei in der großen Anzahl von Streitigkeiten dieser Art nach den bisherigen Erfahrungen sehr leicht möglich, eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Um diese Wirtschaftsberatungsstelle zu einer festgefügtten Einrichtung auszubauen, sei an die für das Verbandsgebiet maßgebenden Lieferanten eine Aufforderung zum Beitritt an dieser Einrichtung ergangen. Die einzelnen Firmen verpflichten sich durch eine schriftliche Erklärung, bei etwaigen mit den Verbandsmitgliedern vorhandenen Streitigkeiten vor Beschreiten des gerichtlichen Weges die Wirtschaftsberatungsstelle des Verbandes in Anspruch zu nehmen. Auf diese Weise hofft der Verband zum Vorteil beider Parteien, in der überwiegenden Mehrheit aller Streitfälle eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Der Referent gab sodann die Namen derjenigen Lieferantenfirmen bekannt, die sich auf Grund der Rundfrage bisher verpflichtet haben. Zu Punkt 5: Beschlußfassung über die Satzungen der Verbandssterbekasse, gab Kollege Brüninghaus (Lüdenscheid) die vom Vorstand beschlossenen Satzungen bekannt. Er bat die Obermeister, dahin zu wirken, daß möglichst alle Innungsmitglieder sich an dieser Sterbekasse beteiligen. In der Aussprache wurde gewünscht, daß der nachstehende Passus der Satzung hinzugefügt wird: „Erfolgt der Austritt aus dem Verbandsmitglied auf Aufgabe oder Verlegung des Geschäftes, so ist das betreffende Mitglied auf Antrag weiterhin als Mitglied der Sterbekasse zu führen.“ Ferner wurde von verschiedenen Seiten gewünscht, zur Verwaltung der Sterbekasse aus den Mitgliedern der Kasse einen besonderen Vorstand zu wählen. Der Obermeistertag beschloß sodann die Gründung der Verbandssterbekasse, falls sich nach erfolgter Rundfrage 150 Mitglieder zum Beitritt in die Sterbekasse melden. Zu Punkt 6: „Antrag auf Abänderung der Verbandssatzungen“, wurde beschlossen, den § 10 der neuen Satzungen durch den nachstehenden Abschnitt zu ergänzen: „Der Beschlußfassung des Obermeistertages unterliegen alle über das Gebiet der eigentlichen Verwaltung hinausgehenden und der Beschlußfassung des Vorstandes nicht ausdrücklich vorbehaltenen Angelegenheiten.“ Ferner wurde beschlossen, dem § 8 der neuen Satzungen den nachfolgenden Nachsatz hinzuzufügen: „Der Vorstand hat die Befugnis, über außeretatmäßige Ausgaben bis zu einem Betrage von 200 Mk. Ausgaben, die über diesen Betrag hinausgehen, bedürfen der Genehmigung des Obermeistertages.“ Da über diese Satzungsänderungen endgültig nur die Verbandstagung zu beschließen hat, stellte der Obermeistertag den oben genannten Antrag auf Abänderung der Verbandssatzungen zur diesjährigen Verbandstagung in Detmold. Punkt 7: Stellungnahme zur Einführung der psychotechnischen Eignungsprüfung, wurde infolge der vorgeschrittenen Zeit abgesetzt. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, zur Verbandstagung in Detmold einen geeigneten Referenten zu dieser Frage zu gewinnen. Zu Punkt 8: Vorstandsergänzungswahl, wurden aus der Versammlung die Kollegen Müller (Dortmund) und Sprenger (Oerlinghausen) in Vorschlag gebracht. Da die Dortmunder Kollegen ihren Antrag zurückzogen, erfolgte die einstimmige Wahl des Kollegen Sprenger (Oerlinghausen), welcher als Vertreter der Innung des Freistaates Lippe dem Vorstände angehört. Die Vertreter der Innung Dortmund sollen je nach Bedarf zu den Vorstandssitzungen hinzugezogen werden. Die Obermeistertagung beschloß weiterhin, dem bisherigen Vorstandsmitglied, Kollegen Wensemius, welcher infolge Geschäftsverlegung mit dem 1. April 1927 aus dem Verbands ausscheidet, für seine bisher im Vorstand des Verbandes geleistete Arbeit den Dank des Verbandes auszusprechen. Zuletzt machte Kollege Breder (Bielefeld) auf die Gefahr der Verteigerungen aufmerksam. Da in vielen Fällen bei den freiwilligen Versteigerungen eine erhebliche Schädigung des Uhrmachergewerbes stattfindet, bat er um Aufklärung über die in diesen Fragen maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen. Anschließend stellte Kollege Kratz (Minden) den Antrag, den Zentralverband aufzufordern, auf eine Benennung der Unterverbände, die den tatsächlichen geographischen Verhältnissen entspricht, hinzuwirken. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Jul. Steinhoff, Vorsitzender.

Dr. Bens, Geschäftsführer.

Uhrmacherverband Pommern

Wir bitten zu beachten, daß unser Verbandstag wegen Saalschwierigkeiten um eine Woche verschoben werden mußte. Er findet am Sonntag, den 15. Mai, in Stargard i. P., im Blüchergarten, statt. Der Optikkursus wird vom 16. bis 20. Mai im gleichen Lokal abgehalten. Alle unsere Mitglieder erhalten noch durch Rundschreiben ausführliche Nachrichten. Der Vorstand.

Gera. (Zwangsinnung.) Unsere nächste Versammlung findet nach Beschluß der Generalversammlung in Weida am 24. April im Café Seidel, am Markt, statt. Beginn nachm. 2 Uhr. Die Tagesordnung wird bei Beginn der Versammlung bekanntgegeben, unter anderem Bericht betr. Neueinteilung der Innung nach Amtsgerichtsbezirken. Anträge zur Reichstagung sind bis dahin einzureichen. Gleichzeitig mache darauf aufmerksam, daß unsere Unterverbandsversammlung am 29. Mai in Eisenberg i. Thür. abgehalten wird, und wollen die Kollegen den Tag schon heute frei halten, damit ein recht zahlreicher Besuch festgestellt werden kann. I. A.: Otto Opitz.